



Ein Interview ist eine Befragung: Ein Interviewer fragt, der Interviewpartner antwortet.

Die Interviewpartner

Als erstes überlegt der Filmemacher sich genau, **wen** er **interviewen** will und **was** er wissen möchte. Der Gesprächspartner kennt sich zum Beispiel mit dem Thema seines Films besonders gut aus. Viele Filme bei dok' mal porträtieren eine Person. Da liegt es nahe, dass man die Person selbst interviewt.

Aber es kann auch Gründe geben, Mitschüler, Freunde oder Eltern zu befragen. Sie haben einen anderen Blick auf die Person. Oder sie können eine andere Sicht eines Problems beitragen.



Ein Schüler erzählt, was er über seine Mitschülerin Edna weiß.



Nick beim Interview im Garten

Die Vorbereitung des Interviews

Zunächst muss man festlegen, was man von dem Gesprächspartner wissen möchte. Dann formuliert man die Fragen. Dafür muss man sich über das **Thema** und den Interviewpartner **informieren**. Dabei hilft ein **Vorgespräch**. Der Filmemacher erfährt etwas über die Person.

Er kann so besser abschätzen, wie sie sich im Interview verhalten wird: Ist sie schüchtern oder selbstbewusst? Zur Vorbereitung gehört es auch, einen **geeigneten Ort** auszuwählen. Zum einen sollte sich der Interviewpartner dort wohl fühlen. Zum anderen kann der Ort auch etwas über den Interviewpartner aussagen – in „Nick & Tim“ wird Nick zum Beispiel zu Hause im Garten interviewt: Man sieht, wo er lebt.

Das Interview führen

Für viele sind Kamera und Mikrofon ungewohnt. Der Interviewer muss daher eine Atmosphäre schaffen, in der die Interviewpartner ihre **Nervosität** und die Kamera **vergessen**. Dabei hilft es, wenn der Interviewer dem Interviewpartner das Gefühl gibt, dass er echtes Interesse an der Antwort und der Person des Interviewpartners hat.

Der Interviewer muss auch mal von seinen aufgeschriebenen Fragen abweichen.



Eiki geht auf eine japanische Schule.